

## Neue Forschungen im Höllenschacht 2005 / 2006

Dieter Betschart (Text)

Res Wildberger (Pläne)

Hans Auf der Maur & Toni Heinzer (Fotos)

Am Freitag den 25.11.2005, machten Jean, Joe und ich einen Versuch um in den Höllenschacht zu gelangen. Das Wetter ist ideal und wir konnten gerade noch mit dem Auto hochfahren. So stiegen wir um 8.30 Uhr ein, der Schachtteil war ausserordentlich trocken. Unten am grossen Schacht zogen wir das Latex an, denn dort ist es noch sauber. Nun stieg die Spannung, bei der letzten Stufe hörten wir den Bach und der Siphon war tatsächlich offen. So gelang uns genau 20 Jahre nach der einzigen Begehung erneut ein Besuch der schönen und grossen Gänge des Höllenschachtes.



**Stöfi im Einstieg zum Höllenschacht**



**Dieter, Stöfi und André anlässlich des Vorstosses vom 28.12.2005**

Wir schauten den Hauptgang bis zum Siphon Richtung Schwyzerschacht an. Ebenfalls den grossen Abzweiger, von wo der Bach herkommt. Beim Endsiphon gelang es mir, durch ein paralleles Gänglein, genauer ein Halbsiphon reicht gerade noch um sich mit dem Latex durchzumogeln, eine Umgehung zu finden. Leider stoppte mich dann ein zu tiefer See. Hier wäre sicher noch Neuland zu machen. Auch im Hauptgang hat es noch einige Abzweiger in Form von Steilgängen. Die Abzweigungen müssen aber alle mit der Bohrmaschine bearbeiten werden. Weil das Wetter bis Weihnachten trocken blieb entschlossen wir uns für einen Tagesvorstoss in den Höllenschacht und nicht für eine Ex im Schwyzerschacht. Am 28.12. machten wir den Tagesvorstoss im Höllenschacht. Wir waren zu dritt: Christof, André und ich. Jean musste passen, weil ihn eine Grippe lahm gelegt hatte.



**Höllenschacht pur: Aufrechtes Gehen**

Toni kam noch zum spuren mit bis zum Eingang, was uns sehr half, um beim Aufstieg Kraft zu sparen. Wir zogen uns im Stall um und liefen mit Schneeschuhen bis zum Eingang, was sich auch für den Ausstieg bewährt hatte. Das Ziel war der Hauptwasserzubringer, wo ich ja letztes mal den Siphon umgehen konnte. Den See konnte Christof mit 4 Bohrhaken überklettern, so standen wir im Neuland. Leider kam nach nur 20 Metern ein endgültiger Siphon mit einen wunderbaren Einstiegstopf. Die Hoffnung auf eine Umgehung fanden wir an der Decke, wo ein phreatischer Gang weiterführte, dieser mündete nach 30 Metern in einem Schlotschacht. Unten am Schacht mussten wir feststellen, dass wie wieder vorne am alten Umkehrpunkt waren. So haben wir einen Rundlauf vermessen, wenigstens



**Höllenschacht pur: Wasser und nochmals Wasser**

mussten wir nicht mehr durch die zwei Halbsiphone zurück. Leider ist dieser Gang definitiv fertig - ausser für Taucher. Wir konnten 90m Neuland vermessen. Wir waren morgens um 7.00 gestartet und abends um 20.30 Uhr wieder zu Hause.



**Höllenschacht pur: Tropfsteine im Riesengang**

